

schränkungen derselben waren freilich der Despotismus der Pharaonen, die Priester-Herrschaft, und das Monopol der Gelchrsamkeit für eine Kaste. Geometrie und Astronomie, wenn sie bei den Aegyptern entstanden, waren ein natürliches Erzeugniß ihrer Erd- und Himmels-Gegend: die periodischen Ueberschwemmungen des Nil, von denen ihr Unterhalt und ihr Wohlsein abhängen, lehrten sie messen und rechnen, veranlaßten sie, den Himmel zu beobachten. — Ackerbau kannten sie wahrscheinlich schon früh: er bedurfte bei ihnen nicht großer Sorgfalt; sie durften nur säen und ärndten, der Nil düngte, und noch jetzt, bei weit nachlässigerem Anbau, geben die Felder, so weit sie vom Flusse befruchtet werden, nach der ersten Aerndte im März oder April, einen zweiten und dritten Ertrag. Auch Brot backen und Bier (Gerstenwein) brauen scheinen ihnen eigne Erfindungen zu sein.

In ihre Religion haben Neuere zum Theil tiefe Weisheit hinein getragen, Andere sie für einen Beweis roher Sinnlichkeit und der Beschränktheit ihres Geistes angesehen. Thiere waren ihnen Symbole der Naturkraft, nach den Nomen verschieden. Einige verehrten z. B. den Krokodil, andere nicht; <sup>1)</sup> nur der *Apis*, scheint es, wurde allgemein verehrt, und sein Gottesdienst überlebte die Herrschaft der Pharaonen: erst unter Theodosius dem Großen hörte er gänzlich auf. Die Verehrung des *Osiris*, als männlicher, und der *Isis*, als weiblicher Naturgottheit, unter dem Symbol der Sonne und des Mondes, führen darauf, daß die Aegypter auch die Gestirne göttlich verehrt haben: doch ist in diesem Götterdienste Manches griechische Idee. — Aegyptische Menschenopfer läugnet Herodot ge-

1) In Pelusium betete man die Meerzwiebel an; die Einwohner von Tentyris haßten die Krokodile.